

Einleitung und Schluss

Nora Hoffmann

Einleitung und Schluss als Rahmen einer Arbeit ordnen den Beitrag in den bestehenden Wissenschaftsdiskurs ein und bieten Lesern/innen als Einstieg in einen Text Orientierung. Deshalb sollten beide Teile besonders sorgfältig verfasst und aufeinander abgestimmt sein. In der wissenschaftlichen Literatur sind bestimmte formale Bestandteile etabliert.

Folgende zentrale Informationen dürfen nicht fehlen:

Einleitung

- **Hinführung zum Thema** (Einstieg z.B. mit Zitat, Beispiel, Hinweis zur Geschichte oder Aktualität, Widersprüche, überraschende Feststellung,...)
- **Frage/Problemstellung und Ziele der Arbeit:** Wovon handelt meine Arbeit? Welche Frage will ich erörtern oder beantworten? Warum ist das wichtig?
- **Forschungsstand** zum Thema: Was ist bereits bekannt? Wo sind Forschungslücken? Wo ordne ich meinen eigenen Ansatz innerhalb der Forschung ein?
- **Methode:** Wie gehe ich an das Thema heran? Welche Methode verwende ich, um zu neuen Erkenntnissen zu gelangen?
- **Begründete Abgrenzung** der Arbeit: Was bearbeite ich? Was lasse ich weg? Warum? Wo ist mein Schwerpunkt? Wie begründe ich ihn?
- **Struktur** der Arbeit: In welche Schritte/Kapitel ist die Arbeit aufgebaut? Wie gehe ich vor?

Schluss

- **These und Methode:** Was war meine Forschungsfrage und wie bin ich vorgegangen, um sie zu beantworten?
- **Ergebnis:** Was ist mein Ergebnis?
- **Relevanz des Ergebnisses:** Was ist daran neu und wichtig? Wo ist der praktische Nutzen oder der Nutzen für die weitere Forschung?
- **Forschungsdieserant:** Was müsste als Nächstes untersucht werden? Was musste ich in meiner Arbeit aufgrund der begrenzten Fragestellung ausklammern, wäre aber interessant zu erforschen? Welche Fragestellungen/Probleme traten während der Arbeit auf, denen nachgegangen werden sollte? Welche Forschungen könnten an meine Ergebnisse anschließen?

Ein Beispiel für eine gelungene Einleitung finden Sie in: Kornmeier, Martin: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertation. Bern u.a.: Haupt 2008, S. 104-106.